

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/110

Erschienen am 27. November 1958

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Oktober 1958

Veröffentlichung der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(7379)

0 4. MARZ 1959 Nu



ZG 43

1
3 D 2 d

Die industrielle Produktion im Oktober 1958

Die Produktion der Industrie ist unter dem Einfluß der um diese Jahreszeit üblichen Auftriebskräfte nochmals erheblich gestiegen. Der Produktionsindex (arbeitstäglich berechnet, einschl. Bauhauptgewerbe) zeigt für Oktober einen Stand von 245 (1936 = 100) gegenüber 235 im Vormonat, was einer Zunahme von 4,3 vH entspricht. Während der Anstieg im September nicht ganz der üblichen Belebung in den Vorjahren entsprach, hat sich diesmal die Produktion etwas stärker als sonst erhöht: die Zunahme betrug im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 3,2 vH und im Vorjahr 2,0 vH. Der Abstand gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von + 1,5 vH im September auf 3,9 vH im Oktober erweitert und ist damit wieder so groß wie im Juli und August.

Die etwas günstigere Entwicklung wurde vor allem durch den Produktionsverlauf bei den Investitionsgüterindustrien verursacht. Hier trat gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 2,6 vH¹⁾ ein, während in früheren Jahren die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien im Oktober meist leicht rückläufig war. Bei den Verbrauchsgüterindustrien war die Produktionserhöhung (+ 2,4 vH) dagegen schwächer als die durchschnittliche Zunahme (+ 4,2 vH), die sich für die Jahre 1951 bis 1957 ergibt. Im Bergbau blieb, wie auf Grund der Lage im Kohlenbergbau zu erwarten war, die Produktionszunahme mit 1,9 vH etwas hinter der sonst im Oktober üblichen Belebung zurück, und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde das Vormonatsniveau - bei gedämpfter Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie - nur leicht überschritten (+ 0,8 vH). In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien entsprach die kräftige Zunahme von 15,7 vH etwa dem um diese Jahreszeit üblichen, in erster Linie durch den Beginn der Zuckerkampagne verursachten Anstieg. Der leichte Rückgang der Produktion im Bauhauptgewerbe (- 3,1 vH) war ebenfalls überwiegend saisonbedingt.

Bei Zusammenfassung der Ergebnisse der Monate Januar bis Oktober ergibt sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 2,8 vH für die gesamte Industrie, von der auch die Zuwachsrate für das gesamte Jahr 1958 aller Voraussicht nach nicht nennenswert abweichen dürfte.

Die bergbauliche Produktion ist im Oktober, wenn auch nicht so stark wie in früheren Jahren, weiter gestiegen (+ 1,9 vH). Die Steinkohlengewinnung nahm zwar in geringerem Umfang als sonst in dieser Jahreszeit zu, doch ergab sich trotz der unbefriedigenden Absatzlage eine Erhöhung um 2,2 vH auf arbeitstäglich 433 900 t. Die in wesentlich stärkerem Umfang eingelegten Feierschichten wurden in ihrer Auswirkung durch die nach der Urlaubsperiode wieder höhere Anzahl anwesender Bergarbeiter mehr als

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat, September 26, Oktober 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 10.

ausgeglichen. Da die Zechenkokereien wegen des relativ starren Gasbedarfs die Kokserzeugung (- 1,1 vH) ebenfalls nicht voll der verminderten Nachfrage angleichen konnten, sind die Haldenbestände an Steinkohle und Koks, die bereits Ende September einer Monatsförderung entsprachen, erneut beachtlich um 1,3 Mill. t auf 11,7 Mill. t gestiegen. Entgegen der jahreszeitlichen Tendenz blieb die Braunkohlengewinnung (- 1,9 vH) und auch die Briketterzeugung (- 1,1 vH) etwas unter dem Vormonatsstand. Während der Metallerzbergbau wohl infolge der bei niedrigen Weltmarktpreisen unbefriedigenden Kostendeckung weiterhin rückläufig war (- 4,1 vH), setzte sich im Eisenerzbergbau die nach der starken Produktionseinschränkung im Juli eingetretene Belebung fort (+ 3,3 vH). Auch im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 4,3 vH), bei dem sich eine verstärkte Nachfrage nach Düngesalzen auswirkte, sowie bei der Erdölgewinnung (+ 1,0 vH) hielt die Aufwärtsentwicklung an.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wies im Oktober, entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung der vergangenen Jahre, nur eine geringe Zunahme auf (+ 0,8 vH). In der Industrie der Steine und Erden, die im September den Jahreshöchststand zu erreichen pflegt, ging die Produktion etwas zurück (- 1,9 vH), wobei die Natursteingewinnung und die Herstellung von Bausteinen aller Art und Dachziegeln stärkere Abnahmen zeigten. Im Zusammenhang mit der Baufertigstellung ist dagegen die Flachglaserzeugung nochmals gestiegen (+ 5,4 vH). Die seit Monaten rückläufige Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie kam zum Stillstand, was auf eine Belebung der Inlandsbestellungen im Oktober zurückzuführen sein dürfte. Trotz der leichten Produktionserhöhung (+ 0,9 vH), die sich auf alle Verarbeitungsstufen erstreckte, wurde allerdings der Stand des entsprechenden Vorjahresmonats - wie bereits im September - weiterhin um 16 vH unterschritten. Während auch die Eisengießereien eine Produktionserhöhung aufwiesen (+ 2,5 vH), blieb bei der NE-Metallindustrie die Erzeugung unverändert. In der chemischen Industrie hat sich der nach der Urlaubsperiode übliche Anstieg, nachdem er im Vormonat nicht so ausgeprägt wie in früheren Jahren war, verstärkt fortgesetzt (+ 3,3 vH). An dieser Zunahme waren fast alle Produktionszweige beteiligt, vor allem die Herstellung von Chemiefasern (+ 9 vH) und von organischen Grundchemikalien (+ 8 vH). Die Produktion der gummiverarbeitenden Industrie, die im September beachtlich zugenommen hatte, war infolge einer geringeren Fertigung von Weich- und Hartgummiwaren im ganzen rückläufig (- 3,0 vH). Auch die Mineralölverarbeitung (- 4,6 vH) blieb bei einem verminderten Anfall von Heizöl (- 13 vH) und Motorenbenzin (- 15 vH) unter dem Stand des Vormonats.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien trat eine Erhöhung der Gesamterzeugung um 2,6 vH ein, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre die Produktion im Oktober etwas zurückging. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Anstieg im September nicht ganz das sonst in diesem Monat übliche Ausmaß erreicht hatte, so daß der günstige Produktionsverlauf im Oktober zum Teil als Reaktion auf die relativ schwache Zunahme im Vormonat aufzufassen ist. Dies gilt insbesondere für den Maschinenbau, die Elektroindustrie und die Eisen- und Metallwarenindustrie. Der Abstand des Produktionsniveaus der Investitionsgüterindustrien gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der sich von 8 vH im August auf 4 vH im September verringert hatte, erhöhte sich wieder auf 9 vH.

Die sonst im Oktober in diesem Umfang nicht zu beobachtende Produktionszunahme des Fahrzeugbaus (+ 4,0 vH) ist auf den weiteren Anstieg der Herstellung von Personen- und Lastkraftwagen sowie, exportbedingt, von Fahrrädern zurückzuführen. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,1 vH) wies eine Belebung von etwa gleicher Intensität wie im Vormonat auf, wobei die Herstellung von Fahrzeugteilen im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung im Fahrzeugbau stark zunahm. In der elektrotechnischen Industrie (+ 3,1 vH) wirkten sich die vom Weihnachtsgeschäft ausgehenden Impulse stark auf die Herstellung von Fernseh- und Rundfunkempfängern und Elektrowirtschaftsgeräten aus. Ferner nahm im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit die Fertigung von Elektrizitätszählern und anderen Installationsgeräten zu. Andererseits ergaben sich Rückgänge hauptsächlich bei Elektromotoren und Hochspannungsschaltgeräten. Im Maschinenbau, dessen Produktion unverändert blieb (+ 0,4 vH), hat die Fertigung von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen sowie Hütten- und Walzwerkseinrichtungen im wesentlichen exportbedingt zugenommen. Auch bei Metallbearbeitungsmaschinen und Druckerei- sowie Papiermaschinen ergaben sich nennenswerte Steigerungen, während die Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft und für die Landwirtschaft vorwiegend saisonbedingt rückläufig war. Im Stahlbau, dessen Produktion im Oktober zurückzugehen pflegt, ergab sich auch diesmal ein Rückgang (- 1,1 vH).

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich die herbstliche Belebung weiter fortgesetzt (+ 2,4 vH), die Zunahme entsprach jedoch, wie auch im September, nicht ganz der durchschnittlichen Entwicklung in der gleichen Zeit der Vorjahre. Die Produktion des entsprechenden Vorjahresmonats wurde erneut, wenn auch nur geringfügig, unterschritten (- 1,4 vH). Die gedämpfte Nachfrage, die sich seit längerem bei den Verbrauchsgüterindustrien hemmend auswirkt, hielt noch im September an; die Bestelleingänge sind in diesem Monat zwar saisonbedingt kräftig gestiegen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorjahresstand.

Mit einer Zunahme von 1,5 vH gegenüber dem Vormonat wurde die Erzeugung der Textilindustrie zwar fast in gleichem Umfang wie in früheren Jahren erhöht, doch liegt hier das Produktionsniveau seit August nur etwa auf der Höhe von 1955, womit der Vorjahresstand seit drei Monaten um etwa 6 bis 7 vH unterschritten wurde. Im einzelnen stieg die Erzeugung der Spinnereien stärker an als die der Webereien und Wirkereien. Die Wollspinnereien haben die Produktion von Kammgarn um 6 vH erhöht, während bei Streichgarn die Erzeugung nur um 2 vH zunahm. Die Herstellung von Baumwollgarn hat hingegen lediglich den Vormonatsstand behauptet. In der Weberstufe trat eine stärkere Zunahme nur bei den Jutewebereien ein (+ 4,1 vH). Für die Beurteilung der augenblicklichen Lage in der Textilindustrie ist zu beachten, daß die Produktions- und Absatzentwicklung und damit auch die Bewegung der Lagerbestände auf längere Sicht gesehen in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich war. In einigen Sparten sind die Lagerbestände erheblich angewachsen, so z.B. bei Baumwollstoffen für Leibwäsche auf das Dreifache und für Kleider auf das Fünffache einer Monatsproduktion; in anderen Zweigen bewegt sich aber die Lagerhaltung durchaus im üblichen Umfang. In der Schuhindustrie (- 0,5 vH) wurde im Oktober, abweichend vom Verlauf in früheren Jahren, nur der Produktionsstand des Vormonats

gehalten. Im Zusammenhang hiermit war die Ledererzeugung leicht rückläufig (- 1,2 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit die Produktion weiter erhöht wurde. In der Möbelindustrie (+ 2,3 vH) war nach der starken Produktionserhöhung im Vormonat die Zunahme im Oktober etwas schwächer als sonst, doch liegt das Niveau immer noch erheblich über dem Vorjahresstand. Produktionssteigerungen bei Polstermöbeln, Tischen und Schränken stehen Rückgänge bei den übrigen Einzeilmöbeln und kompletten Einrichtungen gegenüber. In der Hohlglasindustrie (+ 5,9 vH), bei der insbesondere die Herstellung von Konservenglas entgegen der saisonalen Tendenz weiterhin kräftig erhöht worden ist, sowie in der feinkeramischen Industrie (+ 3,2 vH) war der Anstieg etwas stärker als sonst um diese Zeit.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist - wie alljährlich im Oktober - eine kräftige Produktionssteigerung eingetreten (+ 15,7 vH), deren Ausmaß etwa der Zunahme im Durchschnitt der vorhergehenden Jahre entspricht. Von entscheidendem Einfluß auf die Produktionsentwicklung der gesamten Gruppe ist in dieser Jahreszeit der Eintritt in die Zuckerkampagne, die infolge vergrößerter Anbauflächen und günstiger Witterungsverhältnisse bei der bisherigen Zuckerrübenenernte in diesem Jahr einen größeren Ertrag als in den vorhergehenden Jahren verspricht. Ferner zeigten sich saisonbedingte Erhöhungen bei der Süßwarenindustrie (+ 19 vH) - hier wurde allerdings der Stand des Vorjahres nicht erreicht - sowie bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 7,1 vH). Die Erzeugung der Margarineindustrie nahm ebenfalls beträchtlich zu (+ 7,3 vH). Demgegenüber setzten sich aus saisonalen Gründen bei den Brauereien (- 15 vH), bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 13 vH) sowie bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 5,4 vH) die rückläufigen Bewegungen fort.

Bei der tabakverarbeitenden Industrie konnte das Produktionsniveau des Vormonats nur knapp gehalten werden (- 1,2 vH). Während sich die Zigaretten- und Rauchtobakerzeugung verminderte (- 1,7 vH bzw. - 10,2 vH), nahm lediglich die Zigarrenherstellung zu (+ 6,9 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppen	1958			Veränderung		
	August	Sept. p)	Okt. p)	Okt. 1958 gegen Sept. 1958	Okt. 1958 gegen Okt. 1957	Okt. 1957 gegen Sept. 1957
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,9 2)	26	27	+ 3,8	+ 0	+ 8,0
GESAMTE INDUSTRIE	219	235	245	+ 4,3	+ 3,9	+ 2,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	218	235	246	+ 4,6	+ 3,8	+ 2,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	215	231	242	+ 4,6	+ 4,0	+ 2,2
BERGBAU	145	149	152	+ 1,9	- 0,1	+ 5,6
Kohlenbergbau	114	119	121	+ 1,3	- 1,6	+ 6,8
Eisenerzbergbau	209	214	221	+ 3,3	- 4,6	- 0,9
Metallerzbergbau	133	130	124	- 4,1	- 18,5	+ 2,1
Kali- und Steinsalzbergbau	256	263	275	+ 4,3	+ 7,2	+ 1,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1034	1049	1059	+ 1,0	+ 12,3	+ 0,6
VERARBEITENDE INDUSTRIE	222	240	251	+ 4,7	+ 4,2	+ 2,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	207	214	216	+ 0,8	+ 2,0	+ 0,2
Industrie der Steine und Erden	216	220	216	- 1,9	+ 11,3	- 1,1
Eisenschaffende Industrie	140	138	139	+ 0,9	- 16,3	+ 1,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	118	132	136	+ 2,5	- 6,6	- 0,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	161 r	168	.	.	.	- 0,6
NE-Metallindustrie	188	198	198	+ 0,4	+ 4,0	+ 1,4
NE-Metallgießerei	268	294	.	.	.	- 0,
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	279	288	297	+ 3,3	+ 5,0	+ 2,0
Kohlenwertstoffindustrie	198	190	199	+ 4,8	- 2,4	+ 11,6
Chemiefasererzeugung	606	616	669	+ 8,7	+ 3,3	+ 4,6
Mineralölverarbeitung	533	534	509	- 4,6	+ 15,9	+ 7,4
Kautschukverarbeitende Industrie	233	273	264	- 3,0	+ 11,0	- 6,7
Flachglasindustrie	249	274	289	+ 5,4	+ 2,7	+ 2,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	119	120	.	.	.	- 6,8
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	163	164	168	+ 2,2	+ 2,4	- 1,9
Investitionsgüterindustrien	277	309	317	+ 2,6	+ 9,6	- 2,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	106	107	106	- 1,1	- 4,1	- 3,1
Maschinenbau	250	266	267	+ 0,4	+ 0,1	- 3,0
Fahrzeugbau	475	579	602	+ 4,0	+ 31,3	- 3,1
Schiffbau	196	205	.	.	.	- 8,2
Elektrotechnische Industrie	601	686	708	+ 3,1	+ 17,6	- 3,5
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	257	301	.	.	.	+ 1,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	152	187	.	.	.	+ 3,3
Verbrauchsgüterindustrien 4)	183	197	205	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,7
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	190	218 r	223	+ 2,4	- 1,4	+ 0,7
Feinkeramische Industrie	151	177	.	.	.	+ 3,8
Hohlglasindustrie	188	195 r	201	+ 3,2	+ 4,8	- 1
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	391	402 r	426	+ 5,9	+ 21,5	+ 0,~
Papierverarbeitende Industrie	188	214	.	.	.	+ 1,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	175	193	.	.	.	+ 3,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	197	218	.	.	.	+ 0,1
Ledererzeugende Industrie	956	1073	.	.	.	+ 0,9
Lederverarbeitende Industrie	83	90 r	89	- 1,2	- 9,1	- 1,1
Schuhindustrie	162	197	.	.	.	+ 10,5
Textilindustrie	125	133 r	132	- 0,5	- 2,5	- 2,6
Bekleidungsindustrie	169	195 r	198	+ 1,5	- 5,9	- 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	343	437	.	.	.	+ 2,5
Ernährungsindustrie	211	216	250	+ 15,7	+ 5,4	+ 15,3
Brauerei	241	242	299	+ 23,4	+ 3,7	+ 24,6
Tabakverarbeitende Industrie	209	190	162	- 14,8	+ 1,8	- 2,8
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	164	174	172	- 1,2	+ 10,2	- 4,4
Elektrizitätserzeugung	339	368	379	+ 3,1	- 1,7	+ 1,6
Gaserzeugung	403	440	451	+ 2,6	- 1,9	+ 2,1
BAUHAUPTGEWERBE	188	199	210	+ 5,7	- 0,2	- 0,7
	231	236 r	228	- 3,1	+ 9,9	- 3,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlver-
formung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	August	September p)	Oktober p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,9 2)	26	27
GESAMTE INDUSTRIE	202	217	235
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	201	217	235
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	202	218	236
BERGBAU	143	146	154
Kohlenbergbau	120	124	131
Eisenerzbergbau	151	155	167
Metallerzbergbau	126	123	122
Kali- und Steinsalzbergbau	177	181	196
Erdöl- und Erdgasgewinnung	418	411	428
VERARBEITENDE INDUSTRIE	208	225	244
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	205	210	219
Industrie der Steine und Erden	219	220	224
Eisenschaffende Industrie	180	176	184
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	137	155	164
Ziehereien und Kaltwalzwerke	210r	220	.
NE-Metallindustrie	190	199	207
NE-Metallgießerei	229	252	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	231	235	252
Kohlenwertstoffindustrie	191	177	192
Chemiefasererzeugung	230	226	254
Mineralölverarbeitung	389	377	371
Kautschukverarbeitende Industrie	202	238	240
Flachglasindustrie	192	204	222
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	110	113	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	176	177	188
Investitionsgüterindustrien	251	281	300
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	186	189	194
Maschinenbau	221	236	246
Fahrzeugbau	340	415	448
Schiffbau	376	393	.
Elektrotechnische Industrie	307	353	379
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	213	252	.
Uhrenindustrie	222	275	.
Stahlverformung	204	226	240
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	196	210	229
Verbrauchsgüterindustrien 4)	171	197 r	210
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	273	323	.
Feinkeramische Industrie	196	202 r	216
Hohlglasindustrie	216	219	240
Holzverarbeitende Industrie	171	196	.
Papierverarbeitende Industrie	176	195	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	179	200	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	563	637	.
Ledererzeugende Industrie	121	132 r	135
Lederverarbeitende Industrie	201	245	.
Schuhindustrie	162	172 r	178
Textilindustrie	144	166 r	175
Bekleidungsindustrie	204	261	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	199	205	246
Ernährungsindustrie	203	206	264
Brauerei	348	321	283
Tabakverarbeitende Industrie	189	203	208
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	191	203	217
Elektrizitätserzeugung	199	214	227
Gaserzeugung	157	160	175
BAUHAUPTGEWERBE	214	219 r	221

- 1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.-
4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	August	September p)	Oktober p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,9 2)	26	27
GESAMTE INDUSTRIE	222	239	258
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	222	239	259
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	218	235	255
BERGBAU	147	150	159
Kohlenbergbau	116	121	127
Eisenerzbergbau	212	218	234
Metallerzbergbau	134	131	131
Kali- und Steinsalzbergbau	261	268	291
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1051	1032	1076
VERARBEITENDE INDUSTRIE	225	243	265
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	210	218	225
Industrie der Steine und Erden	219	220	224
Eisenschaffende Industrie	143	140	147
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	120	135	144
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163 r	171	.
NE-Metallindustrie	190	199	207
NE-Metallgießerei	272	300	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	284	290	310
Kohlenwertstoffindustrie	201	187	203
Chemiefasererzeugung	616	606	680
Mineralölverarbeitung	542	525	518
Kautschukverarbeitende Industrie	236	278	280
Flachglasindustrie	253	270	294
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	120	123	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	165	167	177
Investitionsgüterindustrien	281	315	336
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	108	109	112
Maschinenbau	254	271	283
Fahrzeugbau	483	590	637
Schiffbau	200	210	.
Elektrotechnische Industrie	608	700	750
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	260	307	.
Uhrenindustrie	154	191	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	186	201	218
Verbrauchsgüterindustrien 4)	192	222 r	236
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	152	180	.
Feinkeramische Industrie	190	195 r	208
Hohlglasindustrie	398	402 r	441
Holzverarbeitende Industrie	190	218	.
Papierverarbeitende Industrie	177	197	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	199	223	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	967	1094	.
Ledererzeugende Industrie	84	92 r	94
Lederverarbeitende Industrie	164	201	.
Schuhindustrie	127	135 r	140
Textilindustrie	172	199 r	210
Bekleidungsindustrie	347	445	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	213	220	264
Ernährungsindustrie	244	247	316
Brauerei	211	194	171
Tabakverarbeitende Industrie	166	177	182
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	345	367	392
Elektrizitätserzeugung	410	440	467
Gaserzeugung	191	195	213
BAUHAUPTGEWERBE	234	240 r	242

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.